

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Realschule

am Kollegium Sarnen

Wir bringen in Erinnerung, dass das Schuljahr für die **Realschule** nicht wie früher im **Herbst** sondern im **Frühjahr** beginnt und zwar heuer am 15. April. Anmeldungen sind an das Rektorat zu richten. 1447

Kollegium Maria Hilf, Schwyz

Studienanstalt der hochwürdigsten Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel. 1435

Siebenklassiges Gymnasium (zwei Jahre Philosophie). Sechsklassige technische Schule (obere Realschule). Vierklassige Handelsschule.

Nach Ostern Eröffnung einer zweiklassigen Sekundarschule und eines Vorkurses für Schüler, welche dann im Oktober die erste Klasse obgenannter drei Abteilungen besuchen wollen. Anmeldungen nimmt entgegen Das Rektorat.

Knabenspensionat Zug bei St. Michael

Primarschule (4. bis 7. Klasse)
Realschule, Handelskurs
Katholisches Lehrerseminar.

Eintritt: 20. April 1931.
Auskunft kostenlos.

Zum weissen Sonntag

An der Mutter Hand zum Tisch des Herrn

Preis Fr. 2.85.

Die Mutter ist von Gott bestellte erste Lehrerin ihrer Kinder. Sie hat die Pflicht, durch Wort und Beispiel die ersten Samenkörner des Glaubens und der Gottesliebe in die Kinderherzen zu säen.

Wie gross ist die Verantwortung, besonders wenn die Zeit heranreift, wo die Kinder auf die erste heilige Kommunion vorbereitet werden müssen.

Das obige Büchlein will der geplagten Mutter helfen, diese heilige Pflicht treu zu erfüllen.

Im weissen Kranz

Preis elegant gebunden Fr. 3.75.

Die hervorragendste katholische Schriftstellerin Henriette Brey spricht in diesem Werklein zu den kleinen Kommunionkindern. Vom Krankenzimmer aus hat die Dichterin mit grossem Verständnis die liebe Kinderwelt belauscht und den Kleinen aus ihrer eigenen Mitte heraus gezeigt, wie sie zum Ehrentag ihren Heiland erfreuen können.

Der Heiland naht

Preis elegant gebunden Fr. 3.75.

Eine liebe, sinnige Gabe für die kleinen Erstkommunikanten ist dieses Büchlein in dem schmucken Gewande und dem kindlichen Inhalt. In jeder Erzählung schauen sie ihr eigenes Bild, sehen sie ein Stück ihres kleinen Lebens, wie es sein und werden soll, um den Heiland am weissen Sonntag erfreuen zu können.

Zu beziehen von

Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Sprachbuch gratis

betitelt: „Die psychotechnische Sprachmethode“ (601. Auflage). Es wird gezeigt, wie Vokabelschatz und Grammatik jeder fremden Sprache automatisch, also ohne Auswendiglernen erworben werden können. Wer schnell und mühelos in vollendeter Geläufigkeit Englisch, Französisch usw. meistern möchte, erhält das aktuelle und lehrreiche Buch umsonst und portofrei übersandt. Karte genügt. Institut für neuzeitlich. Fernunterricht, München M 19, Schwantalerstrasse 99.

Herrl. Italienreisen

werden in kleinen Gruppen in bekannt fein organisierter Weise ausgeführt: 36. Reise vom 1. bis 12. März Zürich, Rom, Neapel, Palermo, Messina, Taormina. 2. Klasse Fr. 450.—

37. und 38. Reise vom 30. März bis 8. April und 27. April bis 6. Mai: Zürich, Genoa, Rom, Neapel, Capri, Pompey, Vesuv. 2. Klasse Fr. 420.—

Interessenten verlangen Programme und Referenzliste von **Böller**, Direktor, **Böttstein**, Aargau.

Buchhaltung mit Kolonnen

System Schirmer/Suter
Verlangen Sie unverbindliche Ansichtsendung!
Druck und Verlag: **C. A. Haab Ebnat Kappel**

Kaufen Sie sich das von der Presse aller Richtungen so hervorragend rezensierte Erstlingswerk unserer jungen katholischen Schriftstellerin Maria Dutli-Rutishauser:

Der schwarze Tod

Heimat-Roman aus der Pestzeit 1629

In Leinwand gebunden **Fr. 6.50**

Einige Presse-Urteile:

Die Verfasserin hat unstreitig ein hochbegnadetes Erzählertalent, von dem sie einen guten Gebrauch zu machen versteht und den Zeitgenossen eine köstliche Gabe besichert. Es ist nicht bloss Phantasie, nicht bloss grosses Ersinnen; was sich hier auswirkt, es ist ein Schöpfen aus der Geschichte und aus dem wahren Menschenleben. „Vaterland.“

Es ist ein echtes, schweizerisches Volksbuch! Nur frauliche Einfühlungsgabe konnte der Dichterin diese Gestalt der „Kresenz“ schaffen helfen. Obwohl Leidenschaft und Liebe wie heute und immer das Geschick dieser Menschen bewegt, ist doch nie billiges Zugeständnis an moderne Darstellungsweise gemacht worden — wir danken Maria Dutli auch für dieses feine frauliche Empfinden. „Kathol. Schweizerin.“

Maria Dutli versteht zu gestalten, meistert den Stoff und verfügt über eine klare, schlichte und herbe Sprache, wie der Dorfroman sie verlangt. Wohltuend knapp, ohne Betonung des Gefühlsmässigen sind Kultur-, Kirchengeschichte und Menschenschicksal miteinander verknüpft und als dunkler Rahmen um das Bildnis zweier Frauen gelegt, die auf besondere Weise liebten, litten und in stürmischen Tagen das flackernde Flämmlein des Glückes aufrecht erhielten. „Der Bund.“

Ein grosser Ernst und ein auf's Ewige gerichteter Geist liegt über den Bedrängnissen und Leidenschaften der Menschen jener Zeit, und die junge Schriftstellerin hat mit mutiger Hand und grossem Geschick hier ein Buch gestaltet, das an Spannung reich und an Gehalt edel und köstlich ist. „Die Schweizer Hausfrau.“

Es ist ein Motiv, das sich an Grösse und Schönheit mit demjenigen von Bindings Opfergang vergleichen lässt. „Thurgauer Zeitung.“

Zu beziehen im Verlage **Otto Walter A.-G., Olten**